



Eva Illouz

**Israel**

edition suhrkamp 2683.

230 Seiten. 18 €

Die Essay-Sammlung der israelischen Soziologin

Eva Illouz gehört zu den interessantesten Veröffentlichungen zur Identität Israels. Die Autorin ist mit der Politik der rechtsextremen Netanyahu-Regierung absolut nicht einverstanden. Sie spricht sich gegen die vorherrschende nationalistische Engstirnigkeit und für ein säkulares, liberales und weltoffenes Israel aus. Illouz setzt sich für eine Staatsbürgerschaft ein, die nicht ethnisch begründet ist, weil dadurch alle Nichtjuden zu Bürgern zweiter Klasse degradiert würden. »Ein Rassismus, der aus der Bevölkerung kommt, ist etwas anderes als ein Rassismus, der sich in den Gesetzen des Staates niederschlägt.« Eva Illouz war religiös und in der orthodoxen Glaubenswelt zu Hause. Sie hat lange in Frankreich und den USA gelebt. Ihre »säkulare Epiphanie« erlebte sie 1995, als ein religiöser Extremist Ministerpräsident Yitzhak Rabin ermordete. Für die Autorin sind die Privilegien der Orthodoxen und die absolute Macht des Oberrabbinats völlig inakzeptabel; beide gehörten abgeschafft. Die Autorin will einen linken Zionismus wiederbeleben. Deshalb hält sie eine Infragestellung der Legitimität des Zionismus für »unmoralisch«. Dem sollte widersprochen werden. Gleichwohl ist das Buch besonders empfehlenswert.

Ludwig Watzal